

Mieter reagieren erleichtert

Nach Verkauf der Buderus-Wohnungen spricht Aktionsbündnis von „seriösem Investor“

Von Steffen Gross

WETZLAR. Hessens größtes Wohnungsunternehmen Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) hat alle 1000 Wohnungen der Buderus Immobilien GmbH gekauft. Die Nachricht vom Donnerstag ist bei vielen mit großer Erleichterung aufgenommen worden, allen voran von den betroffenen Mietern. Zufrieden mit der Lösung ist man beim Bündnis „Buderus-Wohnungen müssen bezahlbare Mietwohnungen bleiben“.

Unsere maßgeblichen Forderungen wurden erfüllt.

Robin Mastronardi, Bündnis-Sprecher

„Damit sind die schlimmsten Befürchtungen, dass sich über ein Bieterverfahren unseriöse und ausschließlich renditeorientierte Miethäuser die 1000 Wohnungen als Spekulationsobjekt mit katastrophalen Folgen für den Wohnungsmarkt und letztlich für die Mieter einverleiben könnten, vom Tisch“, erklärte für das Bündnis Robin Mastronardi vom Deutschen Gewerkschafts-



Die Buderus Immobilien GmbH wurde mit ihrem kompletten Bestand an die Nassauische Heimstätte verkauft. Foto: Steffen Gross

bund (DGB) in Mittelhessen. Aus großer Sorge um die Zukunft der Wohnungen hatten DGB, Mieterbund, Wetzlarer Sozialdemokraten und Bewohner das Bündnis im Oktober gegründet. Der Verkauf erfülle die maßgebliche Forderung des Bündnisses, das Portfolio an die kommunale oder öffentliche Hand zu veräußern, so Mastronardi. Bosch habe Wort gehalten und die Wohnungen sozialverträglich abgegeben. Mit der NHW sei

„ein seriöser und vertrauenswürdiger Investor“ gefunden worden, der die Anliegen und Sorgen der betroffenen Mieter ernst nehme, so die Bewertung im Bündnis. Zuvor hatte noch am Donnerstag ein „Abschlussgespräch“ zwischen Vertretern des Bündnisses, von Bosch und der NHW stattgefunden. „Es war ein sehr konstruktives Gespräch, in dem wir Anliegen an die NHW artikulieren sowie Fragen und Sorgen der betroffe-

nen Mieter mitteilen konnten“, berichtete Mastronardi.

An Auflösung denkt das Bündnis jetzt jedoch nicht, stattdessen will man weiterhin die Wohnraumproblematik in Mittelhessen beobachten und öffentlich thematisieren. Der NHW wurde das Angebot unterbreitet, eine gemeinsame Mieterversammlung zu organisieren. NHW und Bündnis wollen auch zukünftig im Kontakt stehen.

Zum Verkauf an die NHW erklärte Hermann Schaus, Parlamentarischer Geschäftsführer der Fraktion Die Linke im hessischen Landtag und Abgeordneter aus Wetzlar: „Wir freuen uns, dass der zuständige Staatsminister und NHW-Aufsichtsratsvorsitzende Tarek Al-Wazir den Vorschlag der Linken aufgegriffen hat und die NHW einen wichtigen Beitrag dazu leistet, bezahlbaren Wohnraum in Mittelhessen sicherzustellen.“ Sicher habe auch das Engagement der Mieter vor Ort und deren Durchsetzungsfähigkeit zu der „aussichtsreichen Lösung“ beigetragen, so Schaus. Und weiter: Die Linke habe den Minister im September in einem Brief gebeten, auf die Übernahme der Wohnungen durch die Landeswohnungsbaugesellschaft hinzuwirken.